



An den
Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld
Herrn Pit Clausen

Bielefeld, 08.04.2024

Antrag zur Sitzung des Haupt-, Wirtschaftsförderungs- und Beteiligungsausschusses am 17.04.2024

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
zur Sitzung des Haupt-, Wirtschafts- und Beteiligungsausschusses am 17.04.2024 stellen wir folgenden Antrag:

Öffentliche Toilettenanlagen im Bielefelder Stadtgebiet ausbauen und sichern

Der Haupt-, Wirtschafts- und Beteiligungsausschuss möge beschließen:

1. Auf der Grundlage der Informationsvorlage der Bauverwaltung (Drucksache 6876/2020-2025) und des Beschlusses des Finanz- und Personalausschusses sollen die im Haushaltsplan vorgesehenen 120.000 € für Sofortmaßnahmen zur Umsetzung der Verbesserung des bestehenden Angebots (z.B. Beschilderung) oder Installation weiterer modellhaft zu erprobender Anlagen von der Verwaltung umgesetzt werden.
Ziel ist es, öffentliche Toiletten weitgehend kostenfrei nutzen zu können. Entsprechend sind für neue Anlagen öffentliche Fördermittel einzuwerben und eine Form der Unterhaltsfinanzierung in Verbindung mit kommerzieller Werbung zu prüfen.

Folgende Sofortmaßnahmen sollen dabei berücksichtigt werden:

- a) Die sichtbare Ausschilderung und Ertüchtigung der vorhandenen Toilettenanlagen (z.B. am Jahnplatz), ist zeitnah umzusetzen. Hierbei soll über QR-Codes auch die Karte mit den öffentlichen Toiletten inklusive „Nette Toiletten“ in Bielefeld, mit Hinweisen zur Barrierefreiheit und Öffnungszeiten abrufbar sein.
- b) Das Konzept „Nette Toilette“ ist in Zusammenarbeit mit dem Einzelhandel zu reaktivieren und in Absprache mit den Stadtbezirken an sinnvollen Orten (z.B. Stadtteilzentren, in der Nähe von Parkanlagen, ...) auszuweiten.
- c) Bei der Versorgung mit öffentlichen Toiletten sind auch zugängliche Anlagen in öffentlichen Gebäuden (Stadtverwaltung, Landeseinrichtungen, Museen, Friedhöfen usw.) einzubeziehen. Auch hier sind ein angemessener Standard der Anlagen, regelmäßige Reinigung, weitgehende Barrierefreiheit, Wickelmöglichkeiten sowie Kennzeichnung der Öffnungszeiten zu gewährleisten.

- d) Die Öffnungszeiten der vorhandenen, wie neuen Anlagen an zentralen Orten sind möglichst einheitlich, und wo immer möglich, auf bis zu 24 Stunden auszuweiten.
 - e) Bei der Planung neuer Anlagen sollen verschiedene Bauweisen Berücksichtigung finden. So könnten z.B. öffentliche Pissoirs zur Reduktion von Wildpinkeln sinnvoll sein. Neue Techniken wie Selbstreinigung und ähnliche unterstützende Entwicklungen gilt es ebenfalls zu nutzen, bzw. zu testen.
 - f) Es soll geprüft werden, inwieweit es sinnvoll ist, Toilettenanlagen auch mit dem Angebot von Trinkwasser zu verbinden.
2. Die Verwaltung wird aufgefordert bis zum 3. Quartal 2024 im Austausch mit den Bezirksvertretungen Maßnahmen für neue Anlagen und erweiterte Toilettenanlagen zu planen und umzusetzen (u.a. in Stadtteilzentren oder als Erweiterung von Anlagen an den Endhaltestellen der S-Bahn).
- a) Weitere, wie konkretere Planungen und deren Finanzbedarfe für 2025/2026 sind den relevanten Ausschüssen (SGA und StEA) im 3. Quartal 2024 vorzustellen
 - b) Die Möglichkeit der Finanzierung über Werbeeinnahmen (nach dem Vorbild anderer Städte bzw. der Bushaltestellen von moBiel) sollen ebenso wie die Vergabe an private Betreiber geprüft werden.
 - c) Es wird eine einheitliche und eindeutige Zuständigkeit in der Verwaltung geschaffen.

Begründung:

Nach jahrelangen Hinweisen, Anforderungen und Anträgen, formuliert aus der Bürgerschaft, der Politik, dem Seniorenrat und nach mehrfacher Befassung mit dem Thema in Bezirksvertretungen und Fachausschüssen des Rates gilt es nun, ohne weitere Verzögerung eine Verbesserung des Systems an öffentlichen Toiletten in die Umsetzung zu bringen.

Ziel dieses Antrages ist es ein Netz von Toiletten, die öffentlich genutzt werden können im Stadtgebiet von Bielefeld zu erstellen und deren bedarfsgerechte Reinigung und Instandhaltung langfristig zu sichern.

Die Standorte Altstadt, Jahnplatz, Kesselbrink und Brackwede/Kirche erscheinen vordringlich. Der Situation an der sogenannten „Tüte“ muss auch Berücksichtigung finden. ÖPNV-Knotenpunkte wie in Stieghorst, Sieker, Babenhausen oder Schildesche, sind bei Pilotprojekten zu berücksichtigen. Bei Letzteren scheint die Erweiterung der vorhandenen Toilettenanlagen, die zurzeit vom moBiel Fahrpersonal genutzt werden, sinnvoll.

Andere Kommunen (z.B. Düsseldorf) verfügen über vielfältige Erfahrungen bei der Einführung von Toilettenmodulen. Diverse Städte im In- und Ausland haben den Bau und Betrieb von öffentlichen Toiletten per Ausschreibung an private Betreiber vergeben.

gez.

Riza Öztürk
SPD-Fraktion

Dominic Hallau
Fraktion B'90/Die Grünen

Bernd Vollmer
Fraktion Die Linke